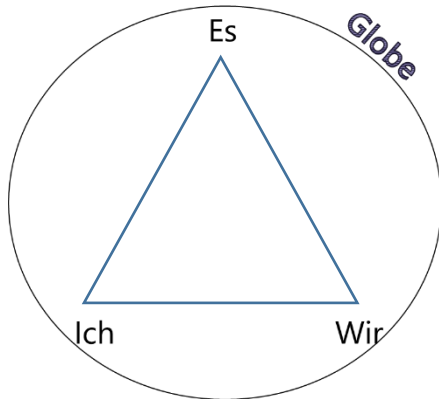


Campusweite Schreibwerkstatt

Themenzentrierte Interaktion (TZI)

Vier-Faktoren Modell



Das Vier-Faktoren Modell¹ wurde ursprünglich in den 1950er Jahren von Ruth Cohn aus der psychoanalytischen Psychotherapie heraus als Selbst-Supervision in der Interaktion mit Gruppen entwickelt. Die Themenzentrierung der Interaktion bedeutet, dass das Thema vorrangig vor den Beziehungen, Gruppendynamiken und Entwicklungsprozessen steht. Das Thema (Es) steht hierbei in engem Zusammenhang mit allen anderen Faktoren (Ich, Wir, Globe). Um das Thema konkret und angemessen bearbeiten zu können, ist es wichtig, sich die folgenden Fragen bewusst

zu stellen und zu beantworten. Wie auch alle weiteren wissenschaftlichen Arbeitstechniken werden Sie dies auch bald intuitiv beherrschen. Das Modell dient der Planung und Vorbereitung einer Sitzung, eines Gesprächs oder einer Reflexion.

Leiter-Ich

Wie geht es mir, wenn ich an die Gruppe denke?

Welche Gefühle/Gedanken habe ich ggü. TN/Gruppe/Thema?

Wie möchte ich mich verhalten? Wie gehe ich auf die Gruppe zu?

Auf wen muss ich achten? Wen fördern/bremsen?

Wer benötigt besondere Aufmerksamkeit?

Ich der Teilnehmer*innen

Welchen Zugang hat die Gruppe zum Thema?

Welche Vorerfahrungen/Einstellungen hat die Gruppe?

Mit welchen Gefühlen/Reaktionen muss ich rechnen?

Wer fällt mir als erstes ein; warum?

Was weiß ich über die Teilnehmer und Teilnehmerinnen?

¹ Vgl. Cohn, R. (1975): Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta. Fragenkatalog reduziert und angelehnt an Klein, Irene (1995): Gruppenleiten ohne Angst. Ein Handbuch für Gruppenleiter. Donauwörth: Auer Verlag - AAP Lehrerfachverlage GmbH. S. 94-99.

Wir (Beziehungen, Interaktion)

Wie ist die Gruppensituation? Gibt es „Neue“/„Alte“? Wie geht die Gruppe miteinander um?

Wie kommen die geplanten Themen in der Gruppe an?

Wie stelle ich mir gelingende Kommunikation mit der Gruppe vor? Wie kommuniziert die Gruppe untereinander?

Welche Veränderungswünsche habe ich an die Gruppe?

Es (die Sache, das Thema, die Aufgabe)

Was genau ist die Aufgabe? Wie kann ich das Thema in Teilschritte unterteilen? Welche Struktur hat das Thema?

Welche Notwendigkeiten bestehen für diese Aufgabe?

Ich vermute Interesse, Lust, Frustration, Hilflosigkeit... bezüglich des Themas.

Welche Widerstände könnten gegen das Thema bestehen? Bei wem vielleicht besonders?

Welche Rolle habe ich/ die Teilnehmer*innen bei der Bearbeitung des Themas?

Globe (Bedingungsrahmen)

Aus welchen (Fach-)Bereichen kommen die Beteiligten? Wie beeinflusst mich/sie das?

Welchen Bedingungen unterliegt die Teilnahme an der Gruppe? Frei/beauftragt? Beeinflusst das das Engagement?

Wie sind die Arbeitsbedingungen für die Gruppe innerhalb des Settings?

Welche Unterstützung/Hindernisse/Einstellungen/Forderungen gibt es von außen?

Welche Konsequenzen ziehe ich aus dieser Analyse?

Welche Gedanken habe ich nun zu meinem Vorhaben?